



Lüneburg, den 15. August 2019

Rundschreiben 3 / 2019

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Kameraden!

Nachruf

Am 22. Juni starb Frau Ursula Unterberger, Ehefrau des bereits 2009 verstorbenen Majors a. D. Christian Unterberger, im Alter von 90 Jahren in AURICH. Einen Sturz im vergangenen Jahr hatte sie noch ganz gut überstanden, im Frühsommer verschlechterte sich dann jedoch ihr Gesundheitszustand rapide. Mit Ausnahme der letzten Tage im Hospiz konnte sie erfreulicherweise in den eigenen vier Wänden leben. Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen der Verstorbenen.

Vorbemerkungen

Am 09. Juli feierten Hptm a. D. Gerhard Hoheisel und seine Frau in ihrem Seniorenheim das Fest der Gnadenhochzeit. Der allseits als „NATO“ bekannte Kamerad war ein Mann der ersten Stunden unseres Bataillons. Er diente u. a. von 1958 - 1964 in der Vierten. Nach Laufbahnwechsel machte er seinen weiteren Weg im Brigadestab. Mitglied im Traditionsverband war er von 1996 - 2015. Herr Cordes und ich gratulierten den



Jubilaren persönlich. Während seine Frau sich noch einer erstaunlichen Vitalität erfreut, ist Gerhard Hoheisel je nach Tagesform nur bedingt ansprechbar. Gleichwohl registrierte er unsere Glückwünsche ganz genau und bat lächelnd, seine Kameraden von 83 sehr herzlich zu grüßen.

Am 31. Juli feierte das Ehepaar Ursula und Detlef Brausendorf seine Diamanthochzeit. Wir gratulieren auch zu diesem Ehejubiläum nachträglich sehr herzlich und wünschen alles Gute für den weiteren gemeinsamen Lebensweg.

Im Folgenden berichten wir allgemein über das Vereinsgeschehen. In der **Anlage 1** kommt erstmals einer unserer früheren Kommandeure zu Wort, der uns Einblick in seinen militärischen Werdegang gibt. **Anlage 2** enthält die organisatorischen Details für unsere nächsten Veranstaltungen bis Jahresende. Mit der **Anlage 3** blicken wir nochmals auf ein Sondervorhaben zurück.

Standortangelegenheiten

Mit Wehmut verfolgt mancher von uns die weitere Umgestaltung der alten Schlieffen - Kaserne. Als früherer Chef unserer Zwoten konnte ich vor einigen Wochen den Abbruch des letzten Kompaniegebäudes der Einheit beobachten. Im neuen **Hanseviertel - Ost**, welches flächenmäßig dem Ostteil der früheren Kaserne mit etwa den Bereichen der beiden Panzerbataillone entspricht, ist der Bau von rund 650 Wohnungen, davon rund ein Drittel im geförderten Wohnungsbau geplant. Auch für besondere Wohnformen zum Beispiel für Senioren und Projekte des Gewerbes ist Raum vorgehalten. Baubeginn soll noch in diesem Jahr sein. Am 02. August berichtete die Lüneburger Landeszeitung (LZ), dass die Theodor - Körner - Kaserne mit ihren aktuell bis zu 1.300 Soldaten auch weiterhin vollständig durch die Bundeswehr genutzt wird. Damit sind frühere Planungen, eine Teilfläche mit dem sogenannten „**Olympischen Dorf**“ zur zivilen Nutzung abzugeben, gegenstandslos. Der Standortälteste und Kommandeur des AufklBtl 3 begrüßte diese Entscheidung. Wiederholt hatte es Begehrlichkeiten der Stadt LÜNEBURG und in Verbindung mit dem Standortübungsplatz auch des Landkreises gegeben, militärische Infrastruktur zu übernehmen.



Tagesfahrt nach LÜBECK am 04. Juni

Mit einer durch 11 Butenostfreesen verstärkten Gruppe von immerhin **46 Personen** machten wir uns auf Nebenstraßen, den Spuren der alten Salzstraße folgend, auf den Weg an die TRAVE. Bei den Butenostfreesen handelt es sich um außerhalb ihrer Heimat lebende Ostfriesen, die im Raum LÜNEBURG unter Führung Eberhard Friedrichs als Verein organisiert sind. In



LÜBECK stieß noch das Ehepaar Pohl zu uns. Am **HOLSTENTOR** erwarteten uns zwei kompetente Stadtführerinnen, die uns zu Fuß, teils auf idyllischen Gassen, mit einigen Hauptsehenswürdigkeiten der Stadt vertraut machten. Spätestens hier wurden die historischen Parallelen zwischen unserer Garnisonsstadt LÜNEBURG und LÜBECK deutlich. Beide Hansestädte waren durch den Salzhandel eng verbunden. Das Wetter passte. Es war weder zu heiß noch zu kalt und Regen blieb fern. Das Mittagessen nahmen wir im **Traditionsgasthaus Schiffergesellschaft** ein. Am Nachmittag trennten

sich unsere Wege. Während eine größere Gruppe durch eine Stadtführerin mit dem **Heiligen - Geist - Spital** und der **Nikolaikirche**, der Seefahrerkirche **LÜBECKS**, vertraut gemacht wurde, besuchte eine kleinere Abordnung das **Europäische Hansemuseum**. Aufgrund der Fülle der Exponate galt es hier allerdings, eine strenge Auswahl zu treffen. Denn bald wurde es Zeit für den nächsten gemeinsamen Programmpunkt, eine einstündige **Bootsfahrt** um das Stadtzentrum. Vom Wasser aus konnten wir die Stadt unter fachkundigen Hinweisen aus anderer Perspektive betrachten. Anschließend blieb noch genügend Zeit, sich nach individuellen Interessen umzusehen. Auffällig, dass man sich dann doch recht zahlreich im allseits bekannten **Café Niederegger** wiedersah. Das Ambiente, Kaffee und Kuchenauswahl enttäuschten dort nicht. Abschließend war man sich darin einig, dass **LÜBECK** immer eine Reise wert ist. So war vereinzelt von Plänen zu hören, der Stadt im Advent auf eigene Faust einen weiteren Besuch abzustatten.



Auffällig, dass man sich dann doch recht zahlreich im allseits bekannten **Café Niederegger** wiedersah. Das Ambiente, Kaffee und Kuchenauswahl enttäuschten dort nicht. Abschließend war man sich darin einig, dass **LÜBECK** immer eine Reise wert ist. So war vereinzelt von Plänen zu hören, der Stadt im Advent auf eigene Faust einen weiteren Besuch abzustatten.



Fahrradtour am 22. Juni (von Gerhold Karstens) Die aktiven Teilnehmer trafen sich um 10.00 Uhr am **INSELSEE** bei **SCHARNEBECK**. Guido Hirschberg hatte die Betreuung dort bereits bestens organisiert. Die aktive Fahrradgruppe startete nach Feststellen der Vollzähligkeit zur ersten Etappe mit rund 3,5 Km zum kleinen Hafen am **ELBESEITENKANAL**. Mit einem Boot fuhren wir in einen Trog des **Schiffshebewerkes** und wurden damit auf



die obere Ebene angehoben. Dabei erhielten wir interessante technische Informationen von unsern Kapitän. Höhe der äußeren Türme: 45 m, Hubhöhe der Schiffe: 38 m, Länge des Troges: 100 m, Breite: 12 m, Gewicht: 5.800 t mit Wasser gefüllt. Die Frage an unsere jüngsten Mitfahrer „Wie schwer ist der Trog, wenn ein Schiff mit 3.000 t Ladung einläuft?“ blieb unbeantwortet, weil wir schon in 3 Minuten oben waren. Jeder der beiden Tröge wird von 240 dicken Stahlseilen mit einem Ø von 54 mm gehalten. Oben laufen diese über Rollen. Als Gegengewicht fungieren 224 Betonklötze mit einem Gewicht von 26,5 t. Um den Trog zu heben werden nur 4 Elektromotoren mit je 160 Kw benötigt. Nach so viel technischem Input starteten wir in Richtung **Bardowicker Windmühle** zur Stärkung bei Torte und Getränk nach Wahl im Mühlen Café. Herzlich begrüßt



wurde dort Helmut Dickoff als ältestes anwesendes Mitglied. Nach anschließender Rückfahrt zum INSELSEE war dort schon alles für ein zünftiges Grillen vorbereitet. Vor allem die Kinder hatten zudem ihren Badespaß. So ging für Jung und Alt ein sonnen- und erlebnisreicher Tag mit viel Sachinformationen und reichlich Vergnügen zu Ende.

Grillnachmittag am 07. Juli

47 Damen und Herren fanden sich in diesem Jahr im Casino der TKK zum nachmittäglichen Grillen ein. Freudig begrüßt wurde vor allem **Winfried Zander**, der mit unermüdlicher Hilfe seiner Frau bewundernswert gegen seine schwere Krankheit ankämpft. Trotz gerade überstandener weiterer Operation wurde sein Wunsch, wieder einmal im Traditionsverband Flagge zu zeigen, erfüllt. Wir erlebten einen erschöpften, jedoch von allseits freundschaftlichem Zuspruch überwältigten Kameraden.



Schön war es von ihm zu hören, welch große Hilfe er neben seiner Frau auch durch Kinder und Nachbarn regelmäßig erfährt. Ein großer Lichtblick in schweren Zeiten, wie er nicht

selbstverständlich ist. Auf die Terrasse traute sich an diesem Nachmittag niemand, denn dazu war es einfach zu kühl. Gleichwohl litt die Stimmung im großen Saal nicht darunter. Köche und Ordonnanzen zeigten sich sehr engagiert, uns bestmöglich zu betreuen. Und dies, obwohl sie gerade eine Hochzeitsfeier ausgerichtet und den verdienten Jahresurlaub vor Augen hatten. In diesem



Zusammenhang sprechen wir dem Geschäftsführer, Herrn Stabsfeldwebel Uwe Petereit, dem Bruder unseres Schatzmeisters und mittlerweile auch Mitglied unseres Traditionsverbandes, einen besonderen Dank aus. Bei ihm finden wir stets ein offenes Ohr für unsere Wünsche trotz häufig angespannter Personallage in seinem Team. Wir wissen dies sehr zu schätzen. Was die angebotenen Mengen der leckeren Speisen anbelangt, hätten wir gut und gerne noch einen Panzergrenadierzug mitversorgen können. Bleibt zu hoffen, dass wir auch im kommenden Jahr wieder die Auswahl zwischen dem Bootshaus in MELBECK und „unserem“ Casino haben werden.



Königlich – Preußisches Infanterieregiment von Borcke (4. Pommersches) Nr. 21

Mit den Hintergründen unserer früheren Patenschaft über das alte Traditionsregiment werden die meisten unserer Mitglieder vertraut sein. Haben wir im Verein doch von Anfang an beschlossen, die Bindungen zu diesem Regiment zu bewahren. So beziehen wir am Volkstrauertag dessen Gefallene in das regelmäßige Totengedenken ein. Im Rahmen unserer Jahresfahrten machten wir uns mit einigen Schlachtfeldern, auf dem das Regiment mitkämpfte, vertraut. Die in den siebziger Jahren in unserem Bataillon gefertigte Borckefahne wurde neben der eigenen Truppenfahne zu besonderen Anlässen mitgeführt. Nach Auflösung unseres Bataillons war die Nachbildung der alten Fahne auf Umwegen nach MUNSTER gelangt und hatte dort bis zum letzten Jahr einen würdigen Platz im Kasino Kornett gefunden. Nach Neugestaltung des entsprechenden Raumes fand die Fahne nun keinen Platz mehr im Kasino. Ausdrücklich bleibt festzustellen, dass die Maßnahme nicht auf neuere

Vorgaben der Bundeswehr zur Traditionspflege zurückzuführen ist. So entstand nach Rücksprache mit dem Vorsitzenden der OHG, Oberst Malzahn, die Idee, uns die Fahne zurückzugeben. So machten wir uns mit einer kleinen Delegation auf den Weg und übernahmen vom Vorstand der OHG unsere alte Fahne. Kein Zufall war es, dass diese Fahnenübergabe im



Raum mit den alten Knötel – Bildern aus der Bauernstube unseres Kasinos in der Schlieffen – Kaserne stattfand. Bei uns wird die Fahne fortan in guten Händen sein. Schon beim kommenden Herbststammtisch werden wir sie unseren Gästen präsentieren.

Jahresfahrten 2019 und 2010

Die diesjährige Jahresfahrt vom **07. – 12. September** nach **DRESDEN** ist organisatorisch und von der Teilnehmerzahl her mit 31 Personen unter Dach und Fach. Nachdem sie an die Stelle der ursprünglich geplanten Fahrt nach **OBERBAYERN** getreten ist, wollen wir die Reise nach BAYERN im kommenden Jahr nachholen. Die Region ist so beliebt, dass die Hotelreservierung bereits über ein Jahr im Voraus vorgenommen werden musste. Fahren wollen wir vom **12. – 17. September 2020**. Wir bitten alle Interessenten, den Termin schon jetzt vorzumerken.

Allgemeine Informationen

Folgende **Spenden** konnten wir in letzter Zeit mit großem Dank verbuchen:

100,00 €: Frank Abels, **50,00 €:** Egon Ihns, **50,00 €:** Winfried Zander, **20,00 €:** Albert Lüneburg

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Wolfgang Brüscke

Vorsitzender

Vereinsadresse (Schriftführer): Gerhold Karstens, Steinstraße 26, 21357 Bardowick,
04131 – 6087656 oder gerhkars@gmail.com

Vereins - Konto: **IBAN:** DE 93 2405 0110 0051 5014 50

Bitte als Empfänger ausschließlich „**Traditionsverband Panzerbataillon 83**“ angeben.